

Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen bei der Buchdruckerei der
Gebr.  der vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 3 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 17.

Mittwoch, den 26. April

1865.

Telegraphische Depesche.

Nizza, 24. April. Der russische Thronfolger, Groß-
fürst Nikolaus, geboren am 20. September 1843,
ist heute Nacht 1 Uhr gestorben.

Das Kriegsdenkmal.

Die feierliche Grundsteinlegung für das in Berlin
zu errichtende Kriegsdenkmal hat am 18. April, als
dem Jahrestage des glorreichen Sturmes auf die Döp-
peler Schanzen, stattgefunden.

Die Vorarbeiten auf dem für das Denkmal be-
stimmten Königsplatze (dem alten Exercierplatze vor
dem Brandenburger Thore), waren in den Tagen zu-
vor durch das Garde-Pionier-Bataillon ausgeführt
worden: in der Mitte des Platzes die Grube für den
Grundstein, vor derselben ein reich geschmückter Pa-
villon für die höchsten Herrschaften, ringsumher eine
große Zahl von hohen Masten mit Fahnen u. Flaggen.

Am Vormittag um 11 Uhr gaben drei Kanonen-
schüsse das Zeichen zum Beginn der Feier. Die zur
Theilnahme an der Feier bestimmten Truppen der
Berliner und Potsdamer Garnison rückten auf den
Festplatz und stellten sich in einem offenen Carré auf
drei Seiten desselben auf. Die vierte Seite nahmen
die Deputationen ein, welche aus allen auf dem Kriegs-
schauplatze befindlich gewesenen Truppentheilen zu dem
Feste nach Berlin gekommen waren: zunächst alle Ge-
nerale oder in Generalstellen befindlich gewesenen
Offiziere, so wie alle Regiments- und selbstständige
Bataillons-Commandeure der mobilen Armee, ferner
alle Ritter des Ordens pour le mérite aus dem
Feldzuge von 1864. Außerdem waren zu Mitgliedern
der Deputationen vor Allem diejenigen ausgewählt,
welche preussische Kriegsauszeichnungen besitzen. End-

lich hatten sich alle bereits entlassenen, in Berlin be-
findlichen Inhaber von preussischen Militair-Ehren-
zeichen aus dem Feldzuge von 1864 den Deputationen
ihrer ehemaligen Truppentheile angeschlossen, u. ebenso
alle in Berlin anwesende entlassene Mannschaften der
mobilen Armee, welche im Besitze der Kriegsdenk-
münze pro 1864 sind. Diese nahmen hinter den Trup-
pen-Deputationen Stellung. Alle Offiziere, Trup-
pen und Entlassenen, welche dem dänischen Kriege
beigewohnt hatten, trugen die weiße Binde, desgleichen
waren die Fahnen und Standarten mit den zur Er-
innerung an den letzten Feldzug ihnen vom Könige
verliehenen Ehrenzeichen geschmückt.

Nachdem die militairischen Theilnehmer ihre Plätze
eingenommen, traten die Staats-Minister, die Wirk-
lichen Geheimen Rätthe, die Präsidenten der beiden
Häuser des Landtags, so wie die Deputirten der Stadt
Berlin links neben den Pavillon. Die eingeladenen
Geistlichen stellten sich dem Pavillon gegenüber, nörd-
lich von der Baugrube auf, hinter ihnen die Militair-
musik und der Dom-Chor. Die Damen und Kavaliere
des Hofes versammelten sich in dem Pavillon.

Um halb 12 Uhr erschien Se. Majestät der König
zu Pferde auf dem Festplatze, begleitet von sämtl.
Prinzen seines Hauses, dem General-Feldmarschall
von Wrangel, dem Kriegs-Minister und anderen
hohen Offizieren. Gleichzeitig kamen Ihre Majestät
die Königin und Ihre Majestät die Königin-Wittve,
Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz und die
Kronprinzessin mit Höchsthren Kindern, die Prinzen
und die Prinzessinnen des Königl. Hauses in offenen
Equipagen auf dem Festplatze an und nahmen im
Pavillon Platz. Nachdem der König die Fronten der
aufgestellten Truppen abgeritten, stieg derselbe vom

Pferde und auf seinen an den Präsidenten des Staats-Ministeriums erteilten Befehl begann die eigentliche Feier mit einem vom Domchor vorgetragenen Choral. Hierauf verlas der Handelsminister die in den Grundstein zu legende Urkunde, welche sodann nebst den übrigen dazu bestimmten Gegenständen innerhalb einer Kapsel in die Vertiefung des Steins gelegt wurde. Der Minister für Handel u. überreichte nunmehr Sr. Majestät die Kelle. Se. Majestät warf von dem bereit gehaltenen Mörtel auf die für den Stein bestimmte Stelle. Unter Gesang des Domchors senkten die Pioniere und die dazu bestimmten Meister des Maurer- und Steinmetz-Gewerks den Stein ein. Der Kriegs-Minister übergab jetzt Sr. Majestät den Hammer. Der König vollzog die üblichen drei Hammerschläge, darauf Ihre Majestäten die Königinnen, darnach der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, die Prinzessinnen, der General-Feldmarschall Graf von Wrangel, der k. k. österreichische General-Feldzeugmeister Fürst Schwarzenberg, sowie der österreichische Gesandte Graf Karolhi, die Generale, die Staatsminister, der Präsident jedes der beiden Häuser des Landtages, der Oberbürgermeister von Berlin und die von Sr. Maj. außerdem speziell bestimmten Personen. Gleichzeitig wurden von dem Garde-Artillerie-Regimente 50 Kanonenschüsse gelöst. Nach vollendetem Hammerschlage schlugen die Tambours und bliesen die Trompeter der aufgestellten Truppen zum Gebet. — Der Feldprobst der Armee, Thielen, trat nun an den Grundstein und die kirchliche Feier begann mit dem Gesange des Domchors. Dann hielt der Feldprobst die Weihrede. In dem Augenblicke, wo der Segen gesprochen wurde, wurden wiederum 50 Kanonenschüsse gelöst und das Lied: „Nun danket alle Gott“ von der ganzen Versammlung gesungen. Nach dem Gesange machten die Truppen die Honneurs unter dreimaligem Hurrah-Ruf, und es folgte der Vorbeimarsch vor Sr. Maj. dem Könige. Nach dem Schluß der Feierlichkeit begaben sich der König so wie die Mitglieder des hohen Königshauses unter dem lauten Hurrahruf der zahlreich versammelten Menge durch das Brandenburger Thor und die Linden nach dem Palais zurück.

Die aus der Gebäudesteuer erzielten Einnahmen sollen sich bereits in diesem Augenblicke so über alle Erwartung hoch gestalten, daß die betreffenden Ressort-Minister Angesichts der zahlreichen Beschwerden über Ueberbürdung sich veranlaßt gesehen haben, durch eine Circular-Verfügung sämtliche Departements-Regierungen zu einem Berichte darüber aufzufordern, inwiefern sich etwa eine nochmalige vollständig neue Einschätzung nach billigeren Grundsätzen empfehlen dürfte, und es darf dieser Schritt wohl als ein Vorläufer einer wirklichen durchgängigen Herabsetzung dieser überaus mißliebigen Steuer angesehen werden.

Nach dem der Landesvertretung vorgelegten Plan zur Erweiterung der preussischen Kriegsmarine soll der vorzugsweise zum Schlagen bestimmte Theil der preuss. Flotte aus zehn Panzerfregatten bestehen, sodann sollen zum Schutze der Küsten und Häfen zehn Panzer-Kuppelschiffe gebaut werden; die Zahl der in erster Linie zum Schutze des überseeischen Handels bestimmten Schiffe ist auf acht gedeckte Schrauben-Korvetten zu 28 und sechs Glatdeck-Korvetten zu 14 bis 17 Kanonen festgesetzt; endlich sollen sechs Dampf-Aviso's als Depeschenschiffe und zur Beobachtung des Feindes erbaut werden. Für die Herstellung der im Flottenplan als nothwendig nachgewiesenen Schiffe werden 34,593,500 Thlr. erfordert. Zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse, für welche, soll die Kriegsmarine in der Richtung auf ihr Ziel gefördert werden, innerhalb der nächsten sechs Jahre zu sorgen ist, sind die Kosten: 1) zur Errichtung des Marine-Etablissemments in der Kieler Bucht 6,150,000 Thlr.; 2) zu den Hafen- u. Befestigungs-Bauten an der Jahde 8,285,000 Thlr.; 3) zur Anschaffung von vorläufig zwei Panzerfregatten 4,180,000 Thlr.; 4) zur Anschaffung schwerer Gussstahlgeschütze für die vorhandenen Geschütze 1,000,000 Thlr., zusammen also auf 19,615,000 Thlr. veranschlagt, wovon 10 Mill. auf dem Wege der Anleihe beschafft werden sollen. In dem Flottenplan sind zugleich diejenigen laufenden Ausgaben ersichtlich gemacht, welche nach Ablauf der Gründungsperiode alljährlich durch die Minimalsätze in Anspruch genommen werden. Dieselben betragen die Summe von 5 Millionen.

An Stelle des verstorbenen Konsistorialraths Wachler ist der Superintendent Weigelt in Pleß zum Konsistorialrath und Mitgliede des königl. Konsistoriums ernannt worden und wird in der nächsten Woche sein neues Amt definitiv übernehmen.

Für das in Dresden während dieses Sommers stattfindende große Sängerefest sind bereits gegen 20,000 Theilnehmer angemeldet.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 20. April 1865.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Tagearbeiter Karl Traugott Feurich von hier wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in der Ausübung seines Berufs zu einer Woche Gefängniß;

2) der Dienstknecht Johann Anton Gorkl aus Märzdorf, Kr. Jauer, wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß;

3) die Fabrikarbeiterin verehel. Meusel, Johanne Henriette geb. Thomas aus Beerberg, wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängniß.

Dagegen wurden freigesprochen:

4) die unverheh. Joh. Auguste Holz aus Nieder Rudelsdorf von der Anklage eines Diebstahls;

5) der Kutscher Ernst Friedrich Wilhelm Scholz aus Goldberg von der Anklage der Heflerei.

Lauban, 20. April. Gestern wurde dem Herrn Gymnasial-Director Dr. Schwarz, Ritter des rothen Adlerordens 4. Kl., welcher am Schlusse des zu Ostern geendigten Schuljahres sein Amt nach einer fast 40jährigen treuen Führung desselben niedergelegt hatte, von seinen ehemaligen und jetzigen Schülern ein schönes Fest bereitet, um ihm auch dadurch noch ihre Liebe und Dankbarkeit zu bezeigen. Seine früheren Schüler hatten ein Fest-Diner veranstaltet, an welchem die königlichen und städtischen Behörden, so wie andere Freunde sich zahlreich betheiligten. Nachdem der Gefeierte durch eine Deputation aus seiner Wohnung nach dem Gasthose zum schwarzen Bär abgeholt worden war u. das Festmahl begonnen hatte, brachte Hr. Landrath v. Bastrow den ersten Toast auf Se. Majestät den König aus, in welchen die Anwesenden begeistert einstimmten. Dann überreichte Herr Bürgermeister Walbe nach einer gehaltvollen Anrede demselben das Diplom als Ehrenbürger, als Zeugniß der Achtung und Anerkennung von Seiten der Stadt und ihrer Behörden. Nach einer einfachen, gemüthlichen Anrede des Pastor Franz zu Weibsdorf, welcher sein ältester Schüler war, und unter dem jetzt abgehenden Director an Ostern 1826, als damals neuen, zuerst die Prüfung als Abiturient bestanden hatte, übergab ihm derselbe einen prachtvollen Diamantring auf silberner Schaale als Zeichen der aufrichtigsten Dankbarkeit und Anhänglichkeit seiner vormaligen Schüler und lenkte dabei den Blick auf die erfreulichen, so wie schmerzlichen Erfahrungen und Schicksale in diesem beinahe 40jährigen Zeitraume.

Dies ergriffen von solchen Zeugnissen der Achtung und Liebe rante der Gefeierte in längerer, inhaltsreicher Rede. Erste Worte und heitere Reden wechselten dann mit einander ab und gaben dadurch der Festfeier noch einen höheren Werth.

Auch von auswärts her wurde dem Gefeierten große Ehre erwiesen, indem die beiden Directoren der höheren Lehranstalten zu Görlitz, so wie eine Deputation der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften an der Festfeier Theil nahm und während derselben mehrere Telegramme abwesender Schüler aus fernem Gegenden eingingen.

Abends um 8 Uhr begannen die jetzigen Gymnasialisten ihre Festfeier, indem sie einen Fackelzug veranstalteten, welcher von dem Gymnasium aus sich nach dem Gasthose zum schwarzen Bär bewegte, wo der Gefeierte noch gegenwärtig war. Hier angekommen, wurde zuerst ein Festgesang, componirt und geleitet vom Herrn Musikdirector Böttger, vom Gymnasial-Chor im Verein mit vielen andern Dilettanten, mit ausgezeichneter Präcision vorgetragen, dem scheidenden Lehrer ein Paar prachtvolle silberne Leuchter als Andenken der jetzigen Gymnasialisten überreicht und endlich derselbe unter dem Scheine der Fackeln feierlich in seine Wohnung geleitet.

Möge dem Gefeierten dieses Fest ein freundlicher Lichtpunkt in seinem allmählich anbrechenden Lebensabende sein! Den Theilnehmern wird es unvergänglich bleiben.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 26. April 1865, Katechisation der Elementar-Schüler.

Donnerstag, den 27. April, Nachmittags um 5 Uhr, Abendgebet: Herr Diac. Spillmann.

Freitag, den 28. April, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 30. April 1864.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Katechisation der confirmirten weiblichen Jugend.

B. In der Frauenkirche.

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 7. April dem Brg. u. Schneidernstr. Heinrich Gustav Kley, ein Sohn, Julius Hermann Georg. — Den 9. dem Inwohn. u. Maurer Wilhelm Simbt, ein Sohn, Paul Wilh. Alwin. — Den 11. dem Maurer Ernst Schmidt, ein Sohn, Gustav Alwin.

Kathol. Gem. Den 9. April dem Gartenbes. Heinrich Einert in Wünschendorf, ein Sohn, Paul Heinrich.

Gestorben.

Den 15. April der Sohn des Inwohn. und Zimmermanns August Schwarzbach, Gustav Hermann, alt 4 M. 4 T. — Den 16. der Sohn des Brgs. u. Hausbes. Gottlieb Trodler, vor der Taufe gest., alt 20 T. — Dens. der Sohn des Hausbes. Karl Gottfried Zichtener in Kerzdorf, Ernst Julius, alt 27 J. 3 M. 7 T. — Dens. der Kaufmann u. Agent Reinhold Frölich, alt 42 J. — Den 18. die Ehefrau des Königl. Kreisgerichts-Raths, Baron v. Seckendorf, geb. Freiin Leopoldine Karoline Adolphine Eleonore von Uslar-Gleichen in Kerzdorf, alt 47 J. 3 M. 7 T. — Den 19. die Wittve des weil. Brgs. und Steinmeßgers Gottlieb Jander in Bunzlau, Frau Karoline Celestine geb. Scholz, alt 74 J. 6 M. 16 T. — Den 20. der Brg. u. Weber Gottfried Helbig, alt 65 J. 6 M. 16 T.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer-Heberolle des Gemeinde-Bezirkes Lauban pro 1865 ist nunmehr eingegangen. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß dieselbe 8 Tage lang, und zwar vom 22^{ten} bis zum 30^{ten} dies. Mts. auf hiesiger Raths-Kanzlei zur Einsicht ausliegt und daß ein jeder Grundstücks-Besitzer den von ihm jährlich zu entrichtenden Steuerbetrag aus derselben ersehen kann.

Die Steuer-Beträge sind monatlich bis zum 5^{ten} jedes Monats an den Gemeinde-Einnehmer **Zummelt** zu zahlen.

Lauban, den 21. April 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In die neue Kolonnade auf dem Steinberge soll das nöthige Mobilien beschafft werden und werden die Herren Tischler-Meister, welche auf die Lieferung reflectiren wollen, aufgefordert, innerhalb 8 Tagen in unserer Registratur von der Art und Anzahl der nöthigen Mobilien Kenntniß nehmen und in die ihnen vorzulegenden Kosten-Anschläge ihre Preise einrücken zu wollen.

Lauban, den 19. April 1865.

Der Magistrat.

Warnung.

Niemand darf auf fremden Jagd-Revieren Hunde laufen lassen, die nicht mit einem Knüttel, welcher sie an der Auffuchung und Verfolgung des Wildes hindert, versehen sind.

Ungeknüttelte Hunde und Katzen, die auf Jagd-Revieren herumlaufen, kann jeder Jagd-Berechtigte tödten und der Eigenthümer muß obendrein das Schutzgeld bezahlen.

Lauban, den 25. April 1865.

Die Polizei-Verwaltung.
Walbe.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. April d. J., Vormittags um 11 Uhr, sollen vor dem Gerichts-Kreischam zu Nieder-Schönbrunn 2 Pferde (Blauschimmel) durch den Actuarus Harmuth meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

Lauban, den 10. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, sollen vor dem Gerichts-Kreischam zu Nieder-Schönbrunn drei Spazierwagen, ein Wirtschaftswagen, ein Faustwagen, eine Siede-Maschine, zwei Korbschlitten, ein braunes Pferd mit Blässe, zwei Schweine und vier Kalben durch den Actuarus Harmuth gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 15. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Mai d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im hiesigen gerichtlichen Auktions-Zimmer einige Möbel und Steindruckerei-Geräthschaften, sowie diverse Seilerwaaren und Kleidungsstücke durch den Actuarus Harmuth gegen sofortige Zahlung in Preussischem Courant meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 24. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Bietungstermin am 15. September 1865 zum Verkaufe der Pietschmannschen Grundstücke No. 55, 56, 406, 451 und 454 zu Geibsdorf wird hiermit aufgehoben.

Lauban, den 21. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Privat-Secretair **August Scholz** gehörige, sub No. 121 zu Lauban belegene Haus, abgeschätzt auf 530 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 8. September 1865, Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Wohnungsberechtigten, der Schneidermeister **Job. Adam Göbel** und dessen Ehefrau werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Der Straßentract der Görlich-Seidenberger Chaussee von No. 2,13 bis 2,17 in der Stadt **Seidenberg** soll in diesem Jahre umgepflastert werden. Unternehmungslustige und qualifizierte Steinsetzmeister werden hiermit aufgefordert, ihre Preisforderungen bis zum **6. Mai** cr. in meinem Bureau abzugeben, woselbst auch die diesen Arbeiten zum Grunde gelegten Bedingungen einzusehen sind.

Der zu dieser Umpflasterung erforderliche Pflaster sand und zwar von No. 2,13 bis 2,17 in Seidenberg = 40 Schachtruthen ist gleichfalls zur Lieferung und Anfuhr zu vergeben, und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Gebote in ebendemselben Bureau bis zum **6ten Mai** cr., Mittags 12 Uhr, abzugeben. Spätere Gebote bleiben unberücksichtigt.

Görlich, den 20. April 1865.

**Der Königliche Baurath.
Hamann.**

Schanke-Nahrung- und Brauerei-Verkauf.

Das Wohnhaus, Scheuer und Stallungen der Scholtisei zu **Nöhrsdorf** bei Friedeberg a/D., so wie das massive Brauerei-Gebäude, Haus und Hofraum, Garten mit Regelebahn, Acker und Wiesen, circa 15 Morgen Fläche zusammen enthaltend, will ich aus freier Hand verkaufen und Ende September dieses Jahres übergeben.

Der Ausschank und das Beherbergungs-Recht, das Billard, die Brau-Utensilien, Schrot-Mühle und Schank-Inventariestücke gehen auf den Käufer über. Die Grundstücke wird der Häusler **August Dresler** allda nachweisen.

Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich an den unterzeichneten Besitzer, ohne Einmischung eines Dritten, gefälligst mündlich oder schriftlich wenden.

Groß-Rackwitz, den 18. April 1865.

E. König.

Freiwilliger Verkauf.

Veränderungshalber ist das Haus mit Garten sub No. **783** und eine neben demselben gelegene Baustelle No. **784** vor dem Raumburger-Thore, nahe an hiesiger Stadt, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Auch stehen ganz neue Bretter und Latten zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer.

Für eine Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und Druckerei nimmt fortwährend Bestellungen an

Lieferung schnell und billig!

Wittwe Ritter.

Görlicher-Strasse No. 206.

Es ist meinem Herzen dringendes Bedürfnis, den innigsten und herzlichsten Dank für die reichen Beweise von Anhänglichkeit und Theilnahme Allen, welche den Schluß meiner amtlichen Thätigkeit in so überraschend wohlthuernder Weise bezeichnet haben, insbesondere aber meinen früheren und jetzigen lieben Schülern, hiermit auszusprechen.

Der 19. April wird mir unvergeßlich bleiben und die dankbare Erinnerung an diesen Tag mir in der Zeit, welche Gottes Gnade mir noch schenken will, stets als ein Glanzpunkt erscheinen, welcher die Seele zu den freudigsten Empfindungen erhebt.

Lauban, den 24. April 1865.

Der Gymnasial-Director a. D.
Dr. Schwarz.

A v i s.

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß in der ausgegebenen Brunnen-Liste einige Druckfehler vorkommen, und zwar:

Emser Kesselbrunn und **Emser Krähnechen** nicht 7 Sgr., sondern **6 Sgr.** pro Flasche, **Saidschützer-Bitterwasser**, die Krucke einzeln **6 Sgr.** **Königsdorf-Jastrzemb.**, die Flasche **7 Sgr.** **Ober-Salzbrunn**, kleine Flasche **4 Sgr.**, große Flasche **4 Sgr. 6 Pf.** **Selter-** und **Soda-Wasser**, die große Flasche **3 Sgr.** und nicht 3 Sgr. 6 Pf.

Ferner diene zur gefälligen Nachricht, daß die verschiedenen Brunnen erst zum Anfange des Monats Mai von den Quellen versandt werden, und bitte ich, Bestellungen auf größere Quantitäten möglichst zeitig bestellen zu wollen.

Lauban, den 24. April 1865.

Ergebenst

Apotheker **Lüer.**

Mein gut assortirtes Lager von

Tapeten, Rouleaux & Lamberquin's

empfehle ich zur geneigten Beachtung

H. Köhler, Maler.

Görlitzer-Straße No. 772.

Erdbeer-, Erdnußöl-, Glycerin- und Theer-Seife

empfehle das Barbier- & Haarschneide-Cabinet von **A. B. Starke.** Markt und Naumburgerstr.-Ecke.

Auf mein reichhaltiges Commissions-Lager von

Sonnenschirmen in den neuesten Façons

erlaube ich mir hiermit ergebenst aufmerksam zu machen.

Ad. Simer.

Gleichzeitig werden Sonnenschirme zum Ueberziehen angenommen.

Eine goldene Broche wurde vom Markt bis zum Logen-Gebäude verloren. Es wird um Abgabe derselben an die Redaction d. Bl gegen angemessene Belohnung gebeten.

Ein **Lehrling** wird gesucht vom
Lauban.

Bäckermeister **Oswald Förster.**
Görlitzerstraße.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Bescheider** wird zum baldigen Antritt gesucht in hiesiger **Nieder-Mühle.**

Am 12. April er. ist mir ein **junger schwarzer Hund** mit weißer Kehle abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Lauban.

Opitz, Bäckerstr.

Der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup
ist nur echt zu haben für **Lauban** bei **C. G. Pfullmann**.

Fenchel-Honig vom Apotheker-Verein, die ganze Flasche 10 Sgr., die halbe Flasche 5 Sgr., empfiehlt **G. Druschke**, Friedr.-Wilhelmsplatz.

Bei dem vielfach frechen Treiben mit sogenannten Geheimmitteln, durch welche das Publikum so oft unerhört ausgebeutet wird, ist nachstehendes Zeugniß ein Fingerzeig, nicht alle derartigen Mittel in gleiche Kategorie zu stellen:

Obgleich Feind aller öffentlich angepriesenen Geheimmittel, da ich in dieser Beziehung schon zu oft bitter getäuscht wurde, brauchte ich dennoch auf Anrathen eines mir befreundeten Arztes den L. W. Eggers'schen Fenchel-Honig-Extract, um von einem mich sehr quälenden Hämorrhoidal-Leiden befreit zu werden. Mein Uebel äußerte sich in hartnäckiger Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Congestionen und großer Mißstimmung, die mir das Leben verbitterte. Ich nahm der Gebrauchs-Anweisung gemäß täglich mehrere Male immer 1 — 2 Eßlöffel Extract, trank dabei viel frisches Wasser und machte mir mäßige Bewegung. Dies setzte ich $\frac{1}{4}$ Jahr lang fort und bin nun so gesund, wie ich es nur wünschen kann. Ich habe mich aber an den L. W. Eggers'schen Fenchel-Honig-Extract so gewöhnt, daß ich noch jetzt täglich früh nüchtern einen Schluck davon nehme; dadurch verschaffe ich mir guten Appetit und leichten Stuhl, bleibe auch frei von Verschleimung, da der Extract den Schleim-Auswurf auffallend fördert. Es ist mir eine heilige Pflicht, dies zu bezeugen, damit andere Leidende auf dies wirklich gute Mittel aufmerksam werden.

Berlin, im November 1864.

C. W. Gutenhan.

Allein echt zu beziehen vom Erfinder L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock, oder aus dessen Niederlage bei:

C. G. Pfullmann in Lauban, Brüderstraße,
und **W. A. Wehner** in Seidenberg.

Die von dem R. Professor **Dr. Vireo** zu Berlin autorisirte Vegetabilische **Stangen-Pomade** (à Originalstück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.), sowie die Italienische **Honig-Seife** des Apothekers **M. Sperati** in Lodi (à Bäckchen 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind unverändert zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätig in Lauban bei **W. Wehner & Nobiling** und in Marklissa bei **Emil Baumann jun.**

Apfelwein, süß, die Flasche 5 Sgr.; herb, Fl. 4 Sgr.
G. Druschke, Friedrich-Wilhelms-Platz.

Einem geehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hierselbst als

Schleifer und Siebmacher

etabliert habe und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten von Drath-Strickereien, anfertige.

Indem ich bei prompter Ausführung die billigsten Preise zusichere, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Julius Fritsch, Schleifer- und Siebmacher-Mstr.,
wohnhaft äußere Görlitzer-Straße No. 732.

Eine **Düngergrube** weist die Redaction d. Bl. zur alsbaldigen Räumung nach.

Berein für wissenschaftliche Unterhaltung

Freitag, den 28. April, Abends 8 Uhr, „im Hirsch.“
Tagesordnung: a) Vortrag. b) Beschlüsse über neu anzuschaffende Bücher.

General-Versammlung des Consum-Vereins.

Donnerstag, den 27. April cr., Abends 8 Uhr, im „Rathskeller.“

Tages-Ordnung: 1) Rechenschafts-Bericht. 2) Wahl des Vorstandes.
Um allgemeine Betheiligung sämtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Beste steyrische Sensen, Sichel, Siedemesser und Websteine, Schlösser, Rohrdrath und Rohrnägel, Drathnägel, Feilen, diverse Werkzeuge, Eisenbahnschuppen und Blechschaukeln, Gartenspaten, emaillirte und rohe Kochgeschirre, Brat- u. Wasserpflanzen, Ofentöpfe, Ofenthüren von Blech u. Gußeisen in verschiedenen Größen, geschmiedete Ofenplatten, so wie Gleiwitzer Falz- und Rippenplatten; Kellen, Pinsel und Hämmer für Maurer empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilh. Goebel.

Markt No. 49.

Bunzlau, den 26. April, Nachmittags 3 Uhr,

ORATORIUM: Die sieben Schläfer

von Dr. Löwe, in der evangelischen Kirche auf einem dazu erbauten Podium zum Besten der Lehrer-Wittwen-Kasse beider Confessionen.

Solisten: Frau Dr. Mampe-Babnigg, Fräulein Torch und acht andere sehr schätzenswerthe Dilettanten von hier und auswärts.

Beim Orchester: 20 Herren der Fürstlich-Hohenzollernschen Hof-Kapelle und hiesige Dilettanten. Der Chor besteht aus 130 Personen.

Billets in den beiden Buchhandlungen.

Knauer.

Steinberg.

Heute Mittwoch Nachmittag **Unterhaltungsmusik.**

Im Gasthof zum deutschen Hause:

Heute Mittwoch Abend **musikalische Abend-Unterhaltung.**

Markt-Preise der Stadt Lauban vom 19. April 1865.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	os.	Rh.	Sgr.	os.	Rh.	os.	Sgr.		Rh.	Sgr.	os.	Rh.	Sgr.	os.	Rh.	Sgr.	os.
Waizen, weiß . . .	2	8	—	2	6	—	2	—	—	Hirse	3	15	—	3	10	—	3	7	6
dto. gelb	2	—	—	1	28	—	1	22	6	Kartoffeln	—	14	—	—	14	—	—	13	—
Roggen	1	17	6	1	15	—	1	12	6	Butter, à Pfund	—	9	—	—	8	6	—	8	—
Gerste	1	7	6	1	5	—	1	3	9	Heu, à Centner	1	10	—	1	5	—	1	—	—
Hafer	1	—	—	—	29	—	—	28	—	Stroh, à Schock	7	—	—	6	15	—	6	—	—
Erbsen	3	—	—	2	15	—	2	—	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.